

outerwoman

von Cordula Daus

Produktion: ORF 2026, 35 Minuten

Die Hörstückreihe 'outerwoman' kreist um den Wunsch, die Gebärmutter für einen Moment stillzulegen. Das Spektakel der Fortpflanzung zu unterbrechen und mit Abstand zu betrachten.

Cordula Daus und ihre Gefährtinnen - die Performerinnen Sebastian Bark, Charlotta Ruth und M Dudeck - machen sich daran, den menschlichen Reproduktionskomplex in seine Bauteile zu zerlegen und umzucodieren. Ausgangspunkt sind ihre eigenen Körper, verkorksten Beziehungen und Leibesfrüchte. Um eine neue Zeit und ihre Zustände zu erahnen, muss die Sprache strategisch gestört, müssen Metaphern in andere Umlaufbahnen versetzt und Körperteile umfunktioniert werden. In dialogischen Versuchsanordnungen bewegen sich die Protagonisten und Protagonistinnen direkt in neuralgischen Szenen von Zeugung, Gebären und Elternliebe hinein:

Die biblische Verkündigung wird im Ohr einer ZuhörerIn erprobt. Zwei vaginale Medien leiten einen Geburtsvorgang an. Eine neu-erotische Mutter und ein kinderloser Sohn verirren sich im Bermuda-Dreieck der Elternliebe. Ein Gallenstein wird zum alternativen Modell für Elternschaft. Doch immer wieder stoßen die vier auf Widerstände und Hindernisse. Die eigenen Gefühle geraten unter Generalverdacht. Sind sie Treibstoff für die Revolution oder nur das Echo alter patriarchaler Programme?

Die Hörstücke sind im Rahmen des mehrjährigen Forschungsprojekts 'outerwoman' entstanden. Diese Forschung wurde gänzlich oder teilweise durch den Wissenschaftsfonds FWF finanziert 10.55776/V797.

Sebastian Bark, Charlotta Ruth